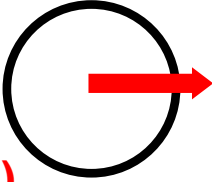
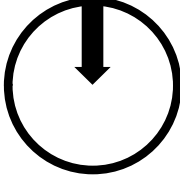


Vortragszyklus 2014: Erleuchtungsmomente im Alltag

9. Abend vom 26.11.2014: sein im Werden

	 Verstricktes Sein (=Werden)	 Gelöstes Sein
Alltag	(getriebene) Aktivität Stillen von Bedürfnissen die entstehen oder das Planen davon. Funktionalität unserer Sinne Biologische Veränderlichkeit	Relative Ruhe Momente erfüllter Bedürfnisse
Praxis	Erkennen und Transformation von Bedürfnissen, Schwächung von emotionalen und kognitiven Schleiern Weg von A → B	Ich-Losigkeit, Bedürfnisse sind kein Problem mehr, Erleben von innerer Fülle Einfaches So-Sein Weg von A → A

1. Abend: Erleuchtung/Erwachen für Alle?

8

2. Abend: Im Spannungsfeld zwischen Sein und Werden

3. Abend: Seinsgrund und Buddhanatur

4. Abend: Vom Was zum Wie

5. Abend: Die Sinnfrage und was will ich?

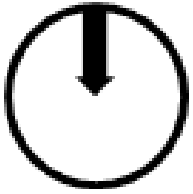
6. Abend: Wohin zieht es mich, wie entscheide ich?

7. Abend: Die fünf Geistesgifte

8. Abend: Heilsames stärken

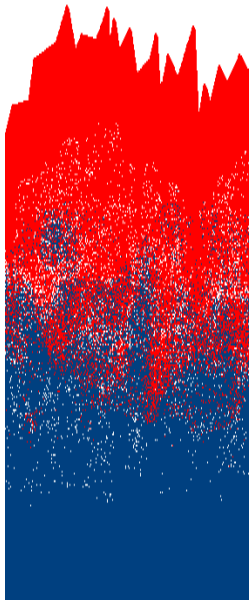
9. Abend: Sein im Werden

Abbild 1

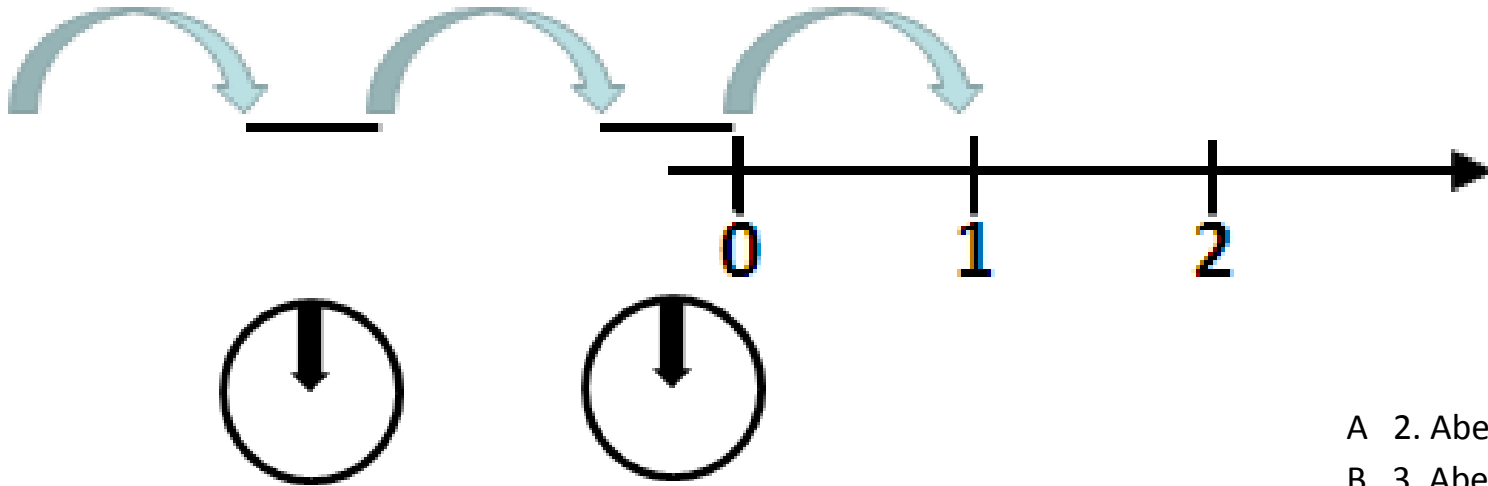


Befreites Sein

A)



B)

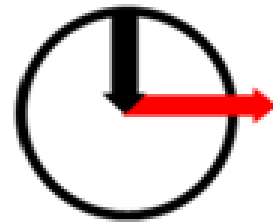


C)

- A 2. Abend 27.02.2104
- B 3. Abend 27.03.2014
- C 4. Abend 06.05.2014

be-c^oming

Sein im Werden.



Beide Wege sind Teil eines jeden spirituellen Lebens:
Man kann Erleuchtung anstreben
und man kann sie geschehen lassen.

Ersteres erfordert eine Reinigung,
ein Überwindung momentaner Ablenkung.

(..) Schliesslich sieht man sich gezwungen, auch (..) den
Wunsch nach Erleuchtung loszulassen.

Erleuchtung ist Zufallssache.
Spirituelle Disziplin vergrössert einfach die Chance.

Jack Kornfield, Nach der Erleuchtung Wäsche waschen und Kartoffeln schälen, S. 127-8

... wenn Du alles als leer (=als Prozess, als
Dynamik, als substanzlos) erkennst, dann
kannst Du auf der Bühne des Lebens
völlig frei tanzen.

(Tilman Borghard EPT 6, S. 17-18, 2013)